Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mk. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg.
Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 118. | Freitag den 3. August 1894. | 55. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die Kirchenkollecte

am 24. Juni für die evang. Gemeinden Sulzbach und Laufen Dek. Gaildorf hat folgende Beträge ergeben, wofür dankend bescheinigt wird: Waiblingen 65,44, Großheppach 47,74, Winnenden 36, Oppelsbohm 21,15, Bittenfeld 20,60, Buoch 17,22, Endersbach 17,10, Strümpfelbach 16,42, Beinstein 15,70, Hegnach 14,50, Korb 14, Neustadt 11,33, Schwaikheim 10, Hertmannsweiler 9, Neckarrems 8,09, Hochdorf 6,47, Birkmannsweiler 6, Hochberg 5, Hohenacker 2.

K. Dekanatamt:
Geß.

Privat-Anzeigen.

Eine

Dampf-Brennerei,

eine größere und zwei kleinere, neuster Systeme verkauft billigst

C. Burger, Kupferschmid.

Bohnenhöbel,
Bohnenschnitzler,
Gurgenhöbel,
Rettichbohrer

billigst bei

Obigem.

Bad Neustadt-Waiblingen

bei Stuttgart.

Luftkurort, Kneipp'sche Kuranstalt.

Gegründet am 1. November 1825. Als Kneipp'sche Wasserheilanstalt seit Herbst 1889 Gut eingerichtete Anstalt, circa 100 Gäste finden Aufnahme; mäßige Pensionspreise.

Das Klima ist mild und wirkt erfrischend und belebend auf das Nervensystem. Das Bad liegt idyllisch, zwischen Obstbäumen und Weinbergen, schöner Garten am Hause, 1 Kilometer von der Oberamtsstadt Waiblingen entfernt. Von Stuttgart fährt man per Bahn in 25 Minuten hierher. Reizende Spaziergänge. Schifffahrt auf der Rems.

Besitzer: **Gottl. Märtterer.** Dirigirender Arzt: **Dr. med. Hiller.**

Von **Cannstatt** nach **Waiblingen** ist ein **Portemonaies** mit **Geld**

verloren

gegangen. Man bittet dasselbe gegen Belohnung abzugeben bei der Redaktion dieses Blattes.

Waiblingen.

10 Eimer guten

Apfelmost

hat zu verkaufen

Wilh. Eckardt z. Rose.

Mildeste Veilchen- Rosen- Honig- **Seife**

garantirt rein und sehr **aromatisch**, empf. in Paketen à 3 St. = 40 Pfg:

Theod. Daiber.

Die

Annoncen-Expedition

von

Friedrich Häussler

Korberstraße Waiblingen

empfiehlt sich zur Annahme von

Annoncen

für alle Zeitungen und Fachschriften des In- und Auslandes

zum Originalpreise wie solche von den Zeitungen selbst berechnet werden; sowie

Drucksachen aller Art

z. B. Rechnungen, Briefumschlägen mit eingedruckter Firma, Visitenkarten, Trauerbriefe u. s. w. zum billigsten Preis und eleganter Ausführung.

Waiblingen.

Dem Frl. **M. B.** zu ihrem **19. Wiegenfeste** ein dreifach donnerndes

Hoch,

daß die ganze Badgasse zittert und bebt!!!

Mehrere Gratulierende!

Versucht den tausendfach belobten **Holländ. Tabak 10** Pfd. lose im Beutel fco. **acht Mk.** nur bei **B. Becker** in **Seesen a. H.**

Waiblingen.

Eine bereits noch neue

Nähmaschine

hat sogleich zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ca. drei Wagen

Pferdedung

sind abzugeben im

K. Hofkameralamt.

1 Liter kostet 7 Pf.

Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften

Haustrunks

(OBSTMOST)

versende ich franco (ohne Zucker) für nur **M. 3.25** meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen.**

Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**

P. Hartmann, Apotheker, jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

Waiblingen: Apoth. **Sträßle**
Endersbach: Apoth. **Völter.**
Winnenden: **G. Häußermann.**

Unser

Lieblingsblatt

ist die

Deutsche Moden-Zeitung

und das mit vollem Recht, denn ihre entzückenden Modelle in geläutertem deutschen Geschmack erfreuen jedes Frauenherz. Nach ihren erprobten Schnitten arbeitet sich's fast von selbst. Leicht ausführbare, dankbare Handarbeiten füllen die Seiten. Wissenswerthes für Küche, Haushalt und Garten, interessante Preisausschreiben und ein für das deutsche Gemüth mit feinem Takt geschriebener Lesestoff erhöht noch besonders ihren Werth. Dabei ist die

Deutsche Moden-Zeitung

die **praktischste der Welt.**

Preis vierteljährlich: mit Modebildern und Schnittmustern **100 Pf.**, ohne diese **75 Pf.** Zu beziehen durch alle Buchhandl. u. Postanst.

Probe-Nrn. gratis durch Jos. Kolich, Leipzig.

Müller-Lehrling gesucht.

In eine Kundenmühle wird zu baldigem Eintritt ein **Lehrling** gesucht.

Wo? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

hochf. türk. **Zwetschgen**	per Pfd	20 Pfg.
neue ägypt **Zwiebel**	„ „	10 Pfg.
feinstes **Schweineschmalz**	„ „	54 Pfg.
feinste allgäuer **Bergkäse**	„ „	44 Pfg.

sowie sonstige Spezereiartikel.

Gänzlicher Ausverkauf in

Kragen und Cravatten

zum Ankaufspreis.

Achtungsvollst:

Karl Weber

Schmidenerstr 410.

Reparaturen in Gold & Silber

bei billiger Berechnung. Altes Gold und Silber gegen baar oder Umtausch.

Silberne Ringe

von 30—50 Pfg. per Stück.

Silberne Brochen

von 80 Pfg. — 1 Mk per Stück Schönste Auswahl in unechten **Brochen** per Stück 50 Pfg

Bei Obigem.

Waiblingen.

Bei **Gottlob Unger** vormals Gottlob Knittel sind sehr schöne

Strohband

zu haben

Waiblingen.

Pflaumen

pr. Pfd. 5 Pfg. empfiehlt

Schreiner **Braun.**

Waiblingen.

Photographische Aufnahmen jeden Sonntag bei jeder Witterung von 11 Uhr Morgens bis 5 Uhr abends. Vorherige Bestellung auch Wochentage bei Herrn Kaufmann Baelz. Auch werden bei mir zu jeder Zeit nach Bildern Vergrößerungen kunstgerecht hergestellt bei soliden Preisen.

W. Rössle.

Photograph aus Stuttgart.

Gelder

auf Pfandsicherheit

(Gebäude oder Güter) in jeder Höhe á 4—4½%,

auf Schuldschein

und Bürgschaft werden ausgeliehen und

Ziele

in jeder Höhe umgesetzt durch

Karl Stahlecker,

Bank- und Hypothekengeschäft,

Stuttgart Büchsenstr. 19 I

Württemberg.

— Aus Anlaß des am 4.—7. ds. Mts. in Tübingen stattfindenden 32. Kreisturnfestes ist durch Entschließung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 1. ds. für die an dem Fest teilnehmenden Turnvereinsmitglieder eine Fahrpreisermäßigung in der Weise gewährt worden, daß auf den württ. Stationen am 3., 4. und 5. August d. J. zur Fahrt nach Tübingen in III. Kl. einfache Fahrkarten III. Kl., mit dem Rückfahrtsstempel versehen, verabfolgt werden, welche zur Hin- und Rückfahrt mit fahrplanmäßigen, sowie den besonders eingelegten Zügen innerhalb der für gewöhnliche Rückfahrkarten vorgesehenen Geltungsdauer berechtigen.

Voraussetzung ist dabei, daß diejenigen, welche auf diese Ermäßigung Anspruch machen, durch die Festkarte oder das Turnvereinsabzeichen als Turnvereinsmitglieder bei der Fahrkartenlösung und den Schaffnern gegenüber sich ausweisen.

Schnellzüge können gegen Zukauf der gewöhnlichen Zuschlags- oder Ergänzungskarten benützt werden. Wegen der zur Ausführung kommenden Sonderzüge wird auf die hiewegen erscheinende besondere Bekanntmachung verwiesen.

Stuttgart, 31. Juli. Gestern nachmittag kam ein gut gekleideter Mann mit einer leeren und einer halb vollen Champagnerflasche aus einem Restaurant in der Friedrichsstraße heraus. Die letztere trank er auf der Straße aus und zerschlug sie dann brutalerweise auf dem Kopf eines harmlos des Weges kommenden Knaben, so daß dieser blutend zusammenbrach, wodurch ein starker Menschenauflauf entstand. Der rohe Patron wurde sofort verhaftet (D. V.)

[Landw. Hauptfest in Cannstatt.] Nachdem durch Entschließung Sr. Maj. des Königs die Abhaltung des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt in diesem Jahre angeordnet worden ist, wird Nachstehendes bekannt gemacht:

Allgemeines. Das landw. Hauptfest wird am Freitag den 28. Sept. d. J. auf dem Wasen bei Cannstatt gehalten. Bei demselben findet eine Preisverteilung für Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine an württembergische Züchter, eine Ausstellung der prämirten Pferde, des prämirten Rindviehs, von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, von Obst, Trauben und anderen landwirtschaftlichen Produkten, endlich ein Pferde-Wettrennen statt. — Bestimmungen über die Preiszuerkennung. A. Prämirung der Pferde. Nach Maßgabe der Grundbestimmungen für die Prämirung von Zuchtpferden und Fohlen vom 20. April 1891 soll beim landw. Hauptfest in Cannstatt eine Anzahl von 30 Stuten und drei- oder vierjährigen Stutfohlen, welche im laufenden Jahre bei einer Distriktsprämirung einen Preis erster oder zweiter Klasse erhalten haben, zur Vorführung gebracht werden. Die sich hiezu eignenden Stuten und Stutfohlen werden bei den Distriktsprämirungen von den Preisgerichten bestimmt. B. Prämirung des Rindviehs. Für die Prämirung sind die Grundbestimmungen für die staatlichen Rindviehschauen beim landwirtschaftlichen Hauptfest in Cannstatt vom 17. Juni 1891 unter Lit. B maßgebend. Es werden folgende Preise neben je einer Bronzemedaille ausgesezt: a, für das rote und Fleckvieh (Simmenthaler-, Alb-, Haller-, Neckar- und verwandtes Vieh), für ältere Farren, sprungfähig, mit 4 - 6 Schaufeln, ein Preis zu 240 und 200 Mk. und je 2 Preise zu 180, 160, 140 Mk.; für jüngere Farren, sprungfähig, mit nicht mehr als 2 Schaufeln, ein Preis zu 140 Mk. und je 2 Preise zu 120, 100, 80 Mk.; für Kühe, in Milch oder erkennbar tragend, ein Preis zu 200 Mk. und je 2 Preise zu 180, 160, 140, 120, 100 Mk.; für Kalbeln, erkennbar tragend, mit mindestens 2 und höchstens 4 Schaufeln, ein Preis zu 160 Mk. und je 2 Preise zu 140, 120, 100, 80, 60 Mk.; zus. 37 Preise mit 4900 Mk.; b für das graue und braune Vieh (Schwyzer, Montafuner, Algäuer und verwandtes Vieh): für ältere Farren, sprungfähig, mit 4—6 Schaufeln, ein Preis zu 240 Mk., 200, 160, 140 Mk.; für jüngere Farren, sprungfähig, mit nicht mehr als 2 Schaufeln, ein Preis zu 140, 120, 100, 80 Mk.; für Kühe in Milch oder erkennbar tragend, ein Preis zu 200, 160, 140, 120, 100 Mk.; für Kalbeln, erkennbar tragend, mit mindestens 2 und höchstens 4 Schaufeln, ein Preis zu 160, 120, 100, 80, 60 M.; zus. 18 Preise mit 2420 Mk.; c. für das Limpurger (Leinthaler) Vieh: für ältere Farren, sprungfähig, mit 4 - 6 Schaufeln, ein Preis zu 200 und 140 Mk.; für jüngere Farren, sprungfähig, mit nicht mehr als 2 Schaufeln, ein Preis zu 80 Mk.; für Kühe, in Milch oder erkennbar tragend, ein Preis zu 160 und 120 Mk.; für Kalbeln, erkennbar tragend, mit mindestens 2 und höchstens 4 Schaufeln, ein Preis zu 120 Mk. und 80 Mk., zus. 7 Preise mit 900 Mk.; d) für Sammlungen von Einzelzüchtern der oben genannten Rassen, bestehend aus einem sprungfähigen Farren und wenigstens 5, höchstens 7 im Stall des Preisbewerbers geborenen weiblichen Zuchttieren im Alter von mehr als einem Jahr, unter welchen sich mindestens 3 Kühe befinden müssen, ein Preis zu 300, 260, 220, 180, 140 Mk.; e) für Sammlungen von dauernden Züchtervereinigungen der oben genannten Rassen, bestehend aus 2 sprungfähigen Farren, von denen einer eingeführt sein darf und mindestens 10, höchstens 14 im Stall von Mitgliedern der Züchtervereinigung geborenen und in deren Stammregister eingetragenen weiblichen Zuchttieren im Alter von mehr als 1 Jahr, unter welchen sich mindestens 6 Kühe befinden müssen, ein Preis zu 500, 450, 400, 350, 300, 250 Mk.; im Ganzen 73 Preise mit 11570 Mk. Diejenigen, welche um Preise sich bewerben wollen, haben ihre Tiere mittelst besonderer Formulare beim Sekretariat der Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart spätestens bis 15. Aug. d. J. anzumelden. Die zur Musterung zugelassenen Tiere werden in einem auf dem Wasen bei Cannstatt errichteten Ausstellungsgebäude untergebracht. Die Musterung findet sodann am 27. Sept. d. J. von Morgens 7 Uhr an auf dem Wasen bei Cannstatt statt. Sämmtliche ordnungsmäßig angemeldete, vom Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins für preiswürdig erkannte, zur Musterung zugelassene Tiere, welche mit der Eisenbahn nach Cannstatt verbracht werden sollen, werden am 26 Sept. auf Kosten der Zentralstelle frachtfrei nach Cannstatt und, sofern dieselben nicht in Cannstatt verkauft wurden, am 29. Sept. zurück nach der Station, wo sie verladen worden sind, befördert, wenn im Anmeldeformular der Transport derselben mit der Eisenbahn und die Einladestation angezeigt und ihre Preiswürdigkeit durch den Vorstand des landwirtschaftlichen Bezirksvereins beurkundet worden ist. C. Prämirung der Schafe. Es sind folgende Preise neben je einer Bronzemedaille ausgesezt: für Widder je 2 Preise zu 80, 70, 60, 50 Mk., für Mutterschafe je 2 Preise zu 70, 60, 50, 40 Mk., im Ganzen 16 Preise mit 960 Mk. Diese Preise sind bei der am 20. März d. J. in Heilbronn stattgehabten Schau zuerkannt worden und kommen beim landw. Hauptfest zur Austeilung. Die Preisträger haben eine kleine Anzahl ihrer prämirten Tiere beim landw. Hauptfest vorzuführen, wobei die betr. Tiere, sofern sie mit der Eisenbahn beigeführt werden, auf Kosten der Zentralstelle frachtfrei nach Cannstatt und zurück an die Einladestation befördert werden. D. Prämirung der Schweine. Es werden folgende Preise neben je einer Bronzemedaille ausgesezt: für Eber ein Preis zu 70, 60, 50, 40, 30 Mk. und 3 Preise zu 20 Mk., für Mutterschweine ein Preis zu 50 und 40 Mk. und je 3 Preise zu 30 und 20 Mk., im Ganzen 16 Preise mit 550 Mk. Nur Tiere, die in Württemberg gezüchtet worden sind, können Preise erhalten. Wer sich um Preise bewerben will, hat die betreffenden Tiere mit Benüzung bestimmter Formulare bis längstens 10. Sept. d. J. beim Sekretariat der Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart anzumelden. Die zur Musterung zugelassenen Tiere sind am 27. Sept. d. J., Morgens 8 Uhr, dem hiefür aufgestellten Preisgericht auf dem Wasen bei Cannstatt vorzuführen. — Bestimmungen für die Preisverteilung. Die Verteilung der für Pferde, Rindvieh, Schafe und Schweine zuerkannten Geldpreise und der Medaillen findet am 28. Sept. d. Js. statt und beginnt Vormittags 11 Uhr. — Bestimmungen für die Ausstellung. A. Von Pferden und von Rindvieh. Mit der Prämirung von Pferden beim landw. Hauptfest wird eine Ausstellung der prämirten Tiere (Stuten, Fohlen), mit der Prämirung von Rindvieh eine Ausstellung sämmtlicher zur Musterung für die Preisbewerbung zugelassenen Tiere verbunden. Die Ausstellung wird am 27. Sept. Nachm. eröffnet und dauert bis den andern Tag Abends 6 Uhr. Ein gedruckter Katalog über die ausgestellten Tiere wird möglichst bald nach eröffneter Ausstellung von der Behörde ausgegeben werden. B. Von landwirtsch. Maschinen und Geräten. Diejenigen, welche landw. Maschinen und Geräte oder sonstige im landwirtschaftlichen Betrieb verwendete Gegenstände ausstellen wollen, haben hievon der Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart unter Bezeichnung der betr. Gegenstände bis längstens 15. Sept. l. J. Anzeige zu machen. Zur Aufstellung von eines Schuzes gegen die Witterung bedürftigen Gegenständen wird auf dem Ausstellungsplatz ein bedeckter Raum hergestellt werden. Wer Gegenstände im bedeckten Raum aufstellen will, hat bis längstens 15. Aug. den gewünschten Raum in Quadratmetern bei der Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart zu bestellen. C Von Obst, Trauben 2c. Für die Ausstellung von Obst, Trauben und anderen landwirtschaftlichen Produkten, welche ihrer Seltenheit oder ihrer Vollkommenheit wegen der besonderen Aufmerksamkeit des Publikums würdig sind, sind die unteren Räume der Festtribüne bestimmt. Wer Obst, Trauben und Produkte der vorbezeichneten Art auszustellen beabsichtigt, hat hievon der Zentralstelle für die Landwirtschaft längstens bis 15. Sept. d. J. unter näherer Bezeichnung derselben und des etwa erforderlichen Raumes Anzeige zu machen — Bestimmungen für das Pferderennen. Das am Tage des Festes, 28. Sept., unmittelbar nach der Preisverteilung auf dem Festplaz stattfindende Volksfestrennen steht unter der Leitung des Ausschusses des Württ. Rennvereins, welchem für diesen Zweck noch ein Delegirter des Ministeriums des Innern beigegeben ist. Es finden folg. Rennen statt: Volksrennen, Staatspreis 400 Mk. Hievon 200 Mk. dem Sieger, 100 Mk. dem 2., 75 Mk. dem 3., 25 Mk. dem 4. Pferde. Galoppreiten für württ. Landwirte und von solchen geritten in ländlicher Tracht auf selbstgezüchteten oder in der Landwirtschaft verwendeten Pferden. 5 M. Einsaz, ganz Reugeld. Keine Gewichtsausgleichung. Distanz 1200 Meter. Anmeldungen für das Volksfestrennen sind spätestens bis 20. Sept. unter genauer Bezeichnung der Pferde und Farben an den Kassier des Rennvereins, Geh. Hofrat Vellnagel, Stuttgart, zu richten (St.A.)

Fellbach, 30. Juli. Am Samstag kamen auf dem Rathaus mehrere Halmfrüchte zum Verkauf. Die Nachfrage war trotz des schönen Standes der Früchte gering und die Preise gegen früher nieder, indem für ein Viertel Gerste nur 15—16 Mk., für ein Viertel Dinkel 20—23 M. bezahlt wurde gegen das Doppelte im letzten Jahr.

Ebingen, 30 Juli. Gestern ertrank beim Baden in der Donau der junge Friedrich Retter, Mechanikerlehrling, der mit dem Ebinger Jünglingsverein einen Ausflug nach Beuron gemacht hatte. Ein Arzt aus Freiburg und ein Mönch des Beuroner Klosters beteiligten sich an den Wiederbelebungsversuchen, die aber vergeblich waren, da der Verunglückte eine Stunde unter Wasser gelegen hatte. Die Mönche nahmen den Toten in ein Gemach des Klosters auf, bis er in seine Heimat überführt werden konnte.

Geislingen, 31. Juli. Diesen Morgen um 5 Uhr wurde in dem kanalisirten Flußlauf der Rohrach unterhalb der ev. Stadtkirche der Leichnam des 54jähr. led. Handwerksgehilfen Friedr. Härdtner, der

10 Jahre bei Nagelschmied Braun in Arbeit gestanden war, mit einer Wunde am Hinterkopf aufgefunden. Der Leichnam lag von der durch Blutspuren kenntlich gemachten Absturzstelle an der hohen Ufermauer, die durch eiserne Schranken eingefriedigt ist, eine kurze Strecke flußabwärts in dem dort fast stehenden Wasser. Der Hut des Toten war noch in der Nacht in der Adlergasse aufgefunden worden, die blutige Kravatte wurde Morgens in dem aus der Mauer herausgewachsenen Gestrüpp, sein Schirm, sein Zigarrenröhrchen und eine dem Meister des Toten gehörige Beißzange etwas oberhalb der Absturzstelle im Wasser entdeckt. Ein Raubmord ist ausgeschlossen, weil der Tote nicht beraubt war, auch ein Totschlag infolge von Raufhändeln scheint nicht vorzuliegen, weil der Unglückliche Nachts nach 12 Uhr aus friedlicher Gesellschaft aufgebrochen und in der Nachbarschaft der Unglücksstätte nur ein einziger Schrei vernommen worden war. Es scheint somit auf einen Unglücksfall geschlossen werden zu müssen.

B ö c k i n g e n, 31. Juli. Der gestern verunglückte 68 Jahre alte Wagner und Gastwirt Chr. Bauer von hier ging ohne Wissen seiner Angehörigen ins Kirschenpflücken. Als er auf den Abend nicht heimkehrte, wurde er gesucht und heute früh tot unter dem Kirschbaum eines seiner Gütchen aufgefunden; ein Weinbergpfahl hatte ihm den Hals durchbohrt. Wahrscheinlich war der alte Mann beim Kirschenpflücken so unglücklich in einen unter dem Baum stehenden Rebpfahl gefallen, daß er von demselben förmlich aufgespießt wurde Das traurige Geschick des geachteten Mannes erweckt allgemeine Teilnahme.

K i r c h h e i m u. T. 31. Juli. Der Kaufmannslehrling K., der vor 8 Tagen der Riethmüller'schen Papierwaarenfabrik 1200 Mk. unterschlagen hat, ist, wie telegrafisch hieher berichtet wurde, in Wien angehalten worden. Es fanden sich noch etwas über 500 Mk. bei ihm vor. Der junge Mensch hat somit jeden Tag seiner Abwesenheit ca. 100 Mk. durchgebracht. Immer die alte Geschichte!

— Der Württ. O b s t b a u v e r e i n hat beschlossen, am 6. September und 4. Oktober versuchsweise 2 Tafelobstmärkte in der städtischen Reithalle in Stuttgart zu veranstalten.

1) Die Obstmärkte finden statt: Donnerstag den 6. September. Zugelassen wird nur gebrochenes sortiertes Tafelobst, das in Württemberg und Hohenzollern gezogen ist. Verkäufer, die zugelassen werden wollen, müssen mindestens 25 kg per Sorte anbieten. Der Verkauf geschieht nur nach Proben. Jede Probe ist mit einem Begleitschein zu versehen, welcher enthält: den ortsüblichen Namen der Sorte, den Preis per Kilo ab nächster Bahnstation, das zur Verfügung stehende Quantum, ungefähre Lieferzeit, den Namen des Verkäufers resp. Bevollmächtigten, den Wohnort und die nächste Bahnstation. Formulare hiezu werden vom Württemb. Obstbauverein kostenlos geliefert. Die Proben, nicht unter 2 Kilo pro Sorte, gehen in den Besitz des Württemb. Obstbauvereins über; es hat jedoch jeder Käufer Anspruch auf Aushändigung eines Teils der Probe. Alle Verkäufe auf dem Obstmarkt finden durch vom Württemb. Obstbauverein abgestempelte Schlußscheine in dreifacher Ausfertigung statt. Der Württemb. Obstbauverein wird vom Verkäufer durch den von ihm unterschriebenen Begleitschein bevollmächtigt, die Verkäufe im Namen und unter ausschließlicher Haftbarkeit des Verkäufers abzuschließen. Die Vermittlung der An- und Verkäufe erfolgt bis auf weiteres kostenfrei. Ausstellungen an den gelieferten Waren sind innerhalb 12 Stunden nach Ankunft von dem Käufer an den Verkäufer durch eingeschriebenen Brief anzuzeigen. Im Interesse des Marktverkehrs erscheint es geboten, auch dem Württemb. Obstbauverein von dieser Beanstandung Mitteilung zu machen. Geht daraus hervor, daß auf Seiten eines der Kontrahenten ein unreelles Gebahren vorliegt, so kann der Betreffende von späteren Obstmärkten ausgeschlossen werden.

Mit dieser Marktordnung versendet der Obstbauverein zugleich eine Anleitung über Pflücken, Sortieren und Verpacken des Obstes.

Deutsches Reich.

M o s b a c h, 31. Juli. Eine für Tüncher epochemachende Erfindung hat Hr. David Müller hier ersonnen und sich hiefür ein Patent erwirkt. Die neue Erfindung ist ein Gerät zum Masern und Mustern von Holzflächen 2c., gekennzeichnet durch die Anordnung eines Farbbehälters und einer Reihe von Walzen, die einander berühren. Wenige gewandte Tüncher sind durch die Anwendung dieser einfachen, aber originellen Maschine in den Stand gesetzt, die schönsten Masern nachzubilden. Wir haben mit der Maschine arbeiten sehen und waren erstaunt von der leichten Handhabung und den hübschen Leistungen derselben; sie wird voraussichtlich in absehbarer Zeit sich allgemein eingeführt haben und für die betr. Geschäftsleute bald unentbehrlich sein.

Der K a i s e r hat am 31. Juli früh von Bergen an Bord der Hohenzollern die Heimfahrt nach Wilhelmshaven angetreten, wo die Ankunft voraussichtlich am 1. Aug. erfolgen dürfte. — Die Kaiserin weilt gegenwärtig mit ihren Kindern auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel. Als sie jüngst Abends in der Dämmerung in Begleitung einer Hofdame auf der Rückkehr von einem Spaziergang den Park wieder betreten wollte, wurde sie von einem Posten angehalten, der ihr den Eintritt verweigerte und sie erst nach genauer Legitimation passiren ließ. Darauf ist dem Soldaten für seine treue Pflichterfüllung die kaiserl. Anerkennung ausgesprochen worden. (Pr. Bl.)

W i l h e l m s h a f e n, 1. Aug. Der K a i s e r ist um 11 Uhr vormittags auf der hiesigen Reede eingetroffen. Den Salut gaben die Salutbatterie und das Panzerschiff „Prinzeß Wilhelm".

B r a u n s c h w e i g, 30. Juli. Ein Unteroffizier vom hiesigen Husaren-Regiment ist zu 2½ Jahren Zuchthaus wegen Mißhandlung Untergebener und Verleitung zum Meineid verurteilt worden. Das Divisionsgericht giebt diese Verurteilung durch das hiesige amtliche Bl. öffentlich bekannt.

Aus der P f a l z, 31. Juli. Einen Mordversuch auf die eigene Frau verübte in Hornbach der dem Trunke ergebene Jakob G., 50 Jahre alter Maurer von dort. Derselbe trug sich schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken, seine 10 Jahre ältere Frau umzubringen, welche Absicht er in der verg. Nacht auszuführen suchte. Als Frau G. in festem Schlafe lag, erhielt sie pötzlich von ihrem Mann mit einem schweren Hammer derart wuchtige Schläge auf den Kopf, daß ihr das Blut über das Gesicht strömte. Sie flüchtete sich sofort aus dem Bette, wobei sie zu ihrem Schuze ein Kissen über den Kopf hob. Nunmehr stach G. mit einem Messer blindlings auf sein Opfer los und brachte demselben erhebliche Verwundungen bei. Es gelang schließlich der Frau, die Stubenthüre zu erreichen und, nur mit dem Hemd bekleidet, in ein Nachbarhaus zu eilen, wo sie Aufnahme und Pflege fand. Der Zustand der bedauernswerten Frau ist hoffnungslos.

S c h l a w e, 1. Aug Der „Schlawer Zeitung" zufolge befand sich Fürst B i s m a r c k am Montag Nachmittag auf der Spazierfahrt in Gefahr. Das rechte Pferd fiel in einen Sumpf, der Wagen konnte aber rechtzeitig angehalten und weiteres Unglück verhütet werden. Das Herausziehen des Pferdes erforderte 1½ Stunden. Das Befinden des Fürsten hat sich gebessert.

M a n n h e i m, 31. Juli. In Friedrichsfeld brach heute früh ein großes Feuer im Anwesen der Gastwirtschaft Pflug aus. Mehrere Scheunen mit Erntevorräten sind abgebrannt, sieben Schweine sind verbrannt. Die Ursache ist unbekannt. Der Schaden ist bedeutend.

Ausland.

P a r i s, 30. Juli. Heute Mittag erkrankten 12 Personen infolge des Genusses von schlechten Nahrungsmitteln, die man ihnen im Restaurant Bonvalot, Rue Amelot, vorgesetzt hatte. Eine Person liegt im Sterben

L y o n. Einer der Gesellen, die während der Aufregung über den Mord des Präsidenten Carnot einen Plünderungs- und Zerstörungszug gegen die italienischen oder einen italienischen Namen führenden Geschäftsleute in Gang brachten, ist vom Schwurgericht zu fünf Jahren Gefängnis und fünfjährigem Stadtverbot verurteilt worden. Der Mann heißt Morel, ist seines Zeichens Cafékellner, kam schon früh in eine Besserungsanstalt, wo er nach längerem Aufenthalt einen Aufruhr anzettelte und entwich, ist auch als Landstreicher schon bestraft und war, als Carnot ermordet wurde, gerade beschäftigt, eine kleine Erbschaft schleunigst durchzubringen. Die Volksaufregung trug ihn empor an die Spitze einer Bande, die er, mit einem alten Kavalleriesäbel bewaffnet, zu dem Zerstörungswerk anfeuerte. Später fuhr er spazieren und weidete sich an dem Anblick der Wüstenei, die er angerichtet. — Uebrigens soll auch jetzt wieder ernstliche Gefahr für die italienischen Arbeiter drohen. Die Geschäftsstille, die im ganzen Lande sich empfindlich fühlbar macht, soll in Lyon besonders hart drücken. Es waren dort zu den Ausstellungsbauten und Vorbereitungen 30 000 Arbeiter aus dem Land zusammengeströmt. Ein Teil der nach Vollendung der Arbeiten zurückgebliebenen ist ohne Beschäftigung. Mittlerweile sind viele von den entflohenen Italienern zurückgekehrt und haben abermals Beschäftigung gefunden. Daher unter den arbeitslosen Franzosen, Anstreichern und andern Bauhandwerkern, eine höchst gereizte Stimmung und die Notwendigkeit, eine Anzahl Fabriken und Werkstätten, die Italiener beschäftigen, durch Polizeiwachen zu schützen, in erster Linie gegen Brandstiftung. Dem Präfekten wird mit Adressen zugesetzt, die ihn anflehen, zu verhindern, daß fremdes Mordgesindel den heimischen Arbeitern das Brot vom Munde nehme.

B e r n, 1. Aug. Infolge der strengen Anarchistengeseze des Auslandes ist der Zustrom ausländischer Anarchisten ein sehr starker. Scharfe Ueberwachung derselben ist angeordnet.

L ü t t i c h, 30. Juli. Vor einiger Zeit wurde in Seraing die Leiche eines jungen Mannes aus der Maas gezogen. Die Eltern eines gewissen N. aus Herstal behaupteten, in dem Verunglückten ihren Sohn wiederzuerkennen, und ließen ihn beerdigen. Vor einigen Tagen erschien N. aber plötzlich gesund und munter im Elternhause zu Herstal. Er hatte einen Abstecher nach Frankreich gemacht.

R o m, 1. Aug. Ein Genosse Lucchesis, des Mörders des Publizisten Bandi, der Stallknecht Matteucci ist verhaftet worden. — Die Agenzia Stefani meldet aus Kanea: Der Generalgouverneur von Kreta wurde Nachts durch einen Flintenschuß, den ein unbekannter Mensch von der Straße in ein Zimmer des Erdgeschosses des Finanzministeriums, wo der neue Gouverneur weilte, abfeuerte, am Kopfe anscheinend unerheblich verlezt. Es ist noch nicht festgestellt, ob es sich um einen Racheakt, oder um ein politisches Verbrechen handelt.

A u s A t h e n wird uns unterm 27. Juli berichtet: Sieben Zöglinge der Unteroffizierschule sind heute in dem attischen Badeorte Vugliaghmeni bei einer Kahnfahrt ertrunken, mit ihnen ist auch der Barkenführer ums Leben gekommen. — Der zwölfjährige Schulknabe Papanghelos hat in der vorigen Nacht die junge Witwe Madelon Cufoyannis, die er wahnsinnig liebte, mit dem Beil ermordet, weil sie seine Leidenschaft nicht erwidern wollte; dann erschlug er auch den Bruder der Witwe, der seiner Schwester zu Hilfe geeilt war. Der Mörder ist entflohen.

S c h a n g h a i, 31. Juli. Nach einer bisher anderweitig unbestätigten Privatmeldung aus Tientsin ist das chinesische Panzerschiff Chenyuen, das größte und modernste Schiff der chinesischen Marine, gestern in einer neuen Seeschlacht von den Japanern in den Grund gebohrt worden. Ferner sollen zwei große chinesische Kreuzer, vermutlich

sind es die zwei von Armstrong gebauten, von den Japanern genommen oder zerstört worden sein (Das Panzerschiff Chenyuen war schon an dem Seetreffen am 27. Juli beteiligt, hatte sich aber frühzeitig aus dem Kampfe zurückgezogen.)

Schanghai, 1. August. Die Japaner sollen die chinesische Stellung bei Yachan angegriffen haben, aber mit großen Verlusten zurückgeschlagen worden sein. Die Verluste der Chinesen seien unbedeutend. Die Japaner sollen ihre Truppen aus Söul zurückziehen, um ihre Armee bei Yachan zu verstärken. — Der bereits gemeldete Kampf zwischen der japanischen und der chinesischen Flotte fand am 25. Juli statt. Auf chinesischer Seite wurden zwei Kanonenboote und ein Transportschiff mit 1500 Mann verloren.

Schanghai, 1. August Die gestrigen Privatnachrichten über ein neues Seegefecht an der koreanischen Küste und den Verlust des chinesischen Panzers Chenyuen werden nicht bestätigt. Es verlautet jetzt, Hauptmann v. Hanneken sei gerettet worden.

Newyork, 18. Juli. In Montgomery im Staate Illinois wurden vorgestern während eines Kirchenfestes 52 Personen durch den Genuß von Eiscreme vergiftet Eine Frau ist gestorben, drei Personen befinden sich noch in großer Gefahr. — An demselben Tage erfolgte in Chicago bei einem Pulvertransport eine furchtbare Explosion. Vier der Soldaten, die den Transport begleiteten, wurden in Stücke zerrissen und zwei so schwer verwundet, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Rest der Mannschaften und zahlreiche Bürger, die sich in der Nähe befanden, wurden durch umherfliegende Trümmer verletzt.

Washington, 1. Aug. Meldungen aus China besagen, im Süden Chinas seien gefährliche Agitationen gegen Fremde ausgebrochen. Europäische Missionen seien bedroht, mehrere katholische Kirchen seien zerstört. Unbekannt ist noch, ob sich unter den Ermordeten europäische Missionäre befinden.

Nachschrift.

Spaichingen, 1. Aug. Soeben nachmittags 1 Uhr starb dahier, gegen 80 Jahre alt, Herr Wundarzt Bacher. Geboren in Wurmlingen, O.A. Tuttlingen, war Bacher viele Jahre in Wehingen, O.A. Spaichingen, thätig und ist durch seine überaus große Praxis auf dem ganzen Heuberg bekannt. Vor etwa 3 Jahren hat er wegen hohen Alters seine Thätigkeit aufgegeben und ist hieher gezogen.

Künzelsau, 31. Juli. Gestern ereigneten sich im Nachbarstädtchen Ingelfingen Messeraffairen. Ein hiesiger Gerber wurde von einem Ingelfinger Bürger ohne jeden vorausgegangenen Streit mit dem Messer überfallen; er erhielt eine bedeutende Wunde am Oberschenkel und eine am Hinterkopfe. Der Verletzte schleppte sich noch hieher, wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu teil wurde. Der Messerheld ist verhaftet.

Waldsee, 31. Juli. Bei dem durch Blitzschlag verursachten Schadenfeuer in Kümmeratshofen gingen dem Besitzer Paul Wirbel, welcher neben der Oekonomie einen frequenten Holzhandel betreibt, auch die Geschäftsbücher und mehrere hundert Mark bares Geld verloren. Aller bis jetzt eingeheimste Futtervorrat, der größte Teil der Baumannsfahrnis, die in sehr großer, reicher Anzahl vorhandenen Aussteuerartikel, das Mobiliar, sowie 4 Schweine wurden ein Raub der Flammen. Der Blitz fuhr in das Schlafzimmer des Besitzers, welches sofort in Brand geriet. Die Bewohner des Hauses konnten nur das nackte Leben retten. Der Geistesgegenwart Wirbels gelang es, sämmtliches Vieh und Pferde zu retten. (A. v. O.)

Tettnang, 27. Juli. Beim Baden in der Argen ertrank der ledige Schuhmacher Josef Wilhelm von hier. (S.Bl)

Pfalzgrafenweiler, 1 August. Gestern starb nach langem Krankenlager Schullehrer Hebsacker dahier in einem Alter von 41 Jahren. Der tiefbetrübten Familie, die so früh ihren Ernährer verloren, wendet sich allseitige herzliche Teilnahme zu. Der Verstorbene war ein treubesorgter Vater, ein tüchtiger und fleißiger Lehrer und darum allgemein beliebt.

Renningen, 31. Juli. Ein blutiges Drama spielte sich gestern abend in unserem kleinen Orte ab. Ein in zweiter Ehe lebender Maurer gab auf seine Frau und sein kleines Kind mit einem Revolver zwei Schüsse ab, welche erstere am Kopf und letzteres am Fuße leicht verwundeten, worauf der Thäter flüchtete und, von einigen Männern verfolgt, auf sich selbst zwei Schüsse abfeuerte, wovon ihn einer am Kopfe sehr schwer verletzte An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Angestellte Erhebungen ergaben, daß der Thäter die Mordwaffe erst am Tage vorher in Göppingen kaufte in der Absicht, seine Frau, mit der er wegen Uebernahme von Bürgschulden schon länger in ehelichem Zwist lebte, und sich selbst zu erschießen.

Tübingen, 1. August. Große Freude hat es hier erregt, daß nunmehr zu dem am 4. bis 7. August hier stattfindenden Kreisturnfest den Turnvereinen die Fahrpreisermäßigung gewährt worden ist, indem die einfache Fahrkarte zur Hin- und Rückfahrt berechtigt. Dieser Umstand wird den Besuch des Turnfestes, zu dem schon 2000 Turner angemeldet sind, noch namhaft steigern. Das Ministerium des Aeußern, das diese Erlaubnis noch in letzter Stunde auf telegraphischem Wege erteilt hat, ist des Dankes der Feststadt sicher.

Pforzheim, 31. Juli. Um die großen Benachteiligungen, welchen hiesige Bijouteriefabrikanten durch die fortgesetzten Diebstähle ihrer Angestellten und die hier besonders florierende gewerbsmäßige Hehlerei ausgesetzt sind, thunlichst zu verhindern, wurde in einer gestern abend stattgehabten Fabrikanten-Versammlung die Gründung eines Vereins gegen Fabrik-Diebstähle beschlossen. Anlaß zu diesem Vorgehen haben zwei in letzter Zeit vorgekommene Diebstähle bezw. Hehlereiprozesse gegeben, in welchen es sich um die Kleinigkeit von etwa 40000 Mk. handelte. Da zwischen hier und Gmünd ein starker Wechsel von Arbeitern stattfindet, so wurde es als wünschenswert bezeichnet, daß an letzterem Orte ein Zweigverein gegründet wird. Man glaubt auch in Hanau auf Nachahmung rechnen zu dürfen.

Freiburg, 30. Juli. In der Nacht von gestern auf heute fand man vor der Karlskaserne, auf dem östlichen Trottoir einen Soldaten, entkleidet, im Blute liegen. Wie sich herausstellte, war es ein Tambour, Gefreiter der 9. Kompagnie, der aus dem 2. Stock gestürzt war. Infolge des erlittenen Schädelbruches ist der Verunglückte heute morgen halb 6 Uhr gestorben Ein Grund zu einem Selbstmord oder zu einer selbstverschuldeten Fahrlässigkeit ist nicht anzunehmen.

Augsburg, 30. Juli Wie die „Korr. Hofm." meldet, spielte sich hier ein blutiger Exzeß ab. Drei „Strizzi", von Schutzleuten angehalten, versetzten dem einen acht, dem andern sechzehn Stiche. Beide Polizisten sind tödlich verwundet; die Thäter wurden verhaftet.

München, 1. Aug. Ein gräßliches Unglück ereignete sich gestern abend zwischen der Ludwigsbrücke und der Isarlust. Zwei Lenker von Kieselfuhrwerken wollten ihre ermüdeten Pferde trotz des bestehenden Verbots in der Isar schwemmen und fuhren mit den vollständig bespannten Wagen in den hochgehenden Fluß, in welchem Pferde und Wagen bald den Boden verloren, so daß die Pferde nicht mehr die Kraft hatten, die von der Strömung ergriffenen Wagen ans Ufer zu reißen. Die Knechte stürzten sich ins Wasser und rissen an den Pferden; der eine, Namens Bichler, rettete sich auf die obere Fontäne, von welcher er später mit einem Kahn geholt wurde; der andere, Reichold mit Namen, hielt die Pferde fest und ertrank mit den vier Pferden in den Fluten. Die Pferde repräsentieren einen Wert von 3000 Mk. Ihre Kadaver wurden gefunden und ans Land verbracht, während der Leichnam Reicholds noch nicht aufgefunden werden konnte (N. T.)

Genua, 31. Juli An Bord eines von Frankreich kommenden Dampfers wurde ein Deutscher verhaftet, bei welchem eine Menge Dynamit mit Lunten vorgefunden wurde.

Warschau, 31. Juli. Einen Beweis dafür, daß die Cholera in Rußland große Dimensionen annimmt, liefert Gurkos Verbot sämtlicher Wallfahrten.

Newyork, 31 Juli. Hier herrscht eine fürchterliche Hitze. Viele Sonnenstiche mit tödlichem Erfolg sind bereits eingetreten.

Verschiedenes.

— Kindermund. Der vierjährige Hans geht mit seinem Großvater spazieren. Alle Welt grüßt ehrfurchtsvoll den berühmten greisen General. Hans sieht das mit Vergnügen. Auf einmal sagt er: „Alle Leute grüßen Dich, Großpapa Das ist sehr schön!" Der alte General lacht und sagt: „Warum ist es schön, mein Sohn?" Und ganz stolz antwortet der kleine Mann: „Du wirst einmal ein sehr schönes Begräbnis haben, Großpapa!"

— Heiteres Jenachdem" Mann: Ich werde heute abend den jungen Assessor mitbringen!" Frau (die mehrere heiratsfähige Töchter hat): „Ist schon recht! (Klingelt; Köchin erscheint): Marie, wir bekommen heute abend Besuch, machen Sie eine feine Maibowle!" Mann: „Er ist ein äußerst netter Mann, den jeder sofort liebgewinnt!" Frau (klingelt): „Marie, machen Sie für heute abend auch einige Torten!" Mann: „Ebenso nett und liebenswürdig soll auch seine junge Frau sein!" Frau (klingelt): „Marie, lassen Sie das mit der Maibowle und den Torten, und servieren Sie heute abend nur Bier!"

Ein bewährter Holzanstrich. Vor etwa 20 Jahren machte der Kgl. Preußische Hauptmann a. D. Avenarius die ersten Versuche, neben den umständlichen und nur für gleichgeformte Hölzer zulässigen Imprägnierverfahren einen Holzanstrich mit selbstthätiger Imprägnierung herzustellen. Die günstigen Erfolge, welche mit dem von dem erwähnten Erfinder „Carbolineum" benannten Anstrich erzielt wurden, sind allgemein bekannt und durch zahlreiche Gutachten von den maßgebendsten Seiten bestätigt

Infolgedessen wird das echte Avenarius Carbolineum D.R.Patent Nro. 46 021 in allen Weltteilen in stets steigendem Maße verwendet.

Trotzdem hört man da und dort von Mißerfolgen, welche bei „Carbolineum"-Anstrichen sich ergeben haben. Doch sind dieselben sämtlich auf nachgeahmte Präparate zurückzuführen, zu deren Verkauf die in Deutschland durch das Gesetz nicht schützbare Bezeichnung „Carbolineum" mißbraucht wird, lediglich um dieselben überhaupt oder zu einem höheren Preise an den Mann zu bringen, als dies sonst möglich wäre.

Es liegt daher nahe, daß, wer mit Sicherheit auf Erfolg rechnen will, gut daran thun wird, nur das echte Avenarius Carbolineum D.R.Patent Nro. 46 021 verwenden zu lassen.

Wir fügen noch bei, daß die Firma R. Avenarius und Co. in Stuttgart, Hamburg und Berlin sich bereit erklärt hat, jedem Interessenten mit weiterer Auskunft und der Adresse der nächstgelegenen Fabriklager zu dienen. Ein solches ist für die hiesige Gegend bei den Herren **C. Villinger-Zeller in Waiblingen, G. Häußermann in Winnenden und Chr. Graze in Endersbach** errichtet

Redaktion, Druck und Verlag von C. F. Buck in Waiblingen.